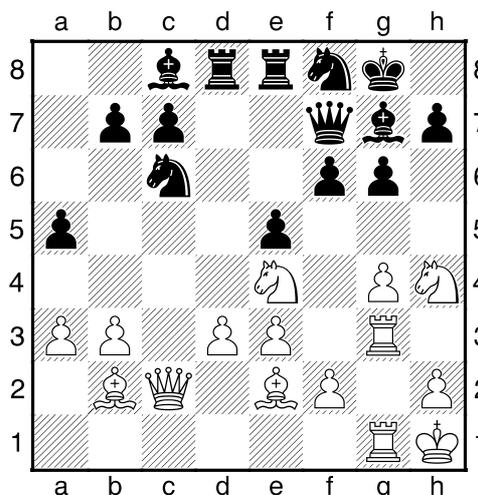


Ein Kleeblatt für den Igel

Im großen Werk über seine Vorgänger als Weltmeister stellt Garri Kasparow fest, dass Robert Fischer kaum mit eigenständigen Eröffnungs- bzw. Mittelspiel-Erfindungen aufgewartet habe - mit eben der Ausnahme seines originellen Sonder-Igels mit Kh1, Tg1 und g4 (bzw. Kh8, Tg8 und g5). Gut, dann war Fischer eben kein „Routinier der Originalität“ (so wie Aljechin oder Kasparow selbst), dafür aber brachte seine Idee wohl nicht nur das Schach voran (d. h. rettete es vor dem Verfall!), sondern auch die Kultur und die Menschheit überhaupt! Wusste Fischer, als er starb, welchen enormen Beitrag - wozu genau auch immer - er mit seinem „Igel“ geleistet hatte? Zuerst brachte er den neuen Aufbau bei der Olympiade von 1966 aufs Brett: Julio Garcia Soruco - Robert Fischer, Havanna 1966: **1.e4 c5 2.Sf3 d6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sf6 5.Sc3 a6 6.Lc4 e6 7.Lb3 b5 8.a3 Le7 9.Le3 0-0 10.0-0 Lb7 11.f3** Die Bauernaufstellung mit f3 (statt mit f4) macht die Umsetzung des Fischer-Plans möglich. **11.... Sbd7 12.Dd2 Se5 13.Df2 Dc7 14.Tac1 Kh8(!) 15.Sce2 Tg8(!) 16.Kh1 g5(!) 17.h3 Tg6 18.Sg3 Tag8 19.Sxe6?** Der Bolivianer versprach sich wohl Kompensation für das Materialopfer nach 19.... fxe6 20.Lxe6 Te8. **19.... fxe6 20.Lxe6 Sxe4! 21.Sxe4 Txe6** Weiß, mit nur einem Bauern für die Figur verblieben, gab auf.

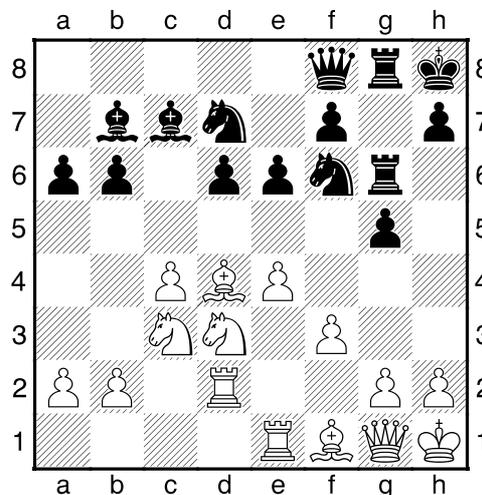
Am Rande der folgenden Olympiade 1970 dann die längst zum Klassiker erhobene Partie Robert Fischer - Ulf Andersson, Siegen 1970: **1.b3 e5 2.Lb2 Sc6 3.c4 Sf6 4.e3 Le7 5.a3 0-0 6.Dc2 Te8 7.d3 Lf8 8.Sf3 a5 9.Le2 d5 10.cxd5 Sxd5 11.Sbd2 f6** Alles klar für den weißen Igel! **12.0-0 Le6 13.Kh1! Dd7 14.Tg1! Tad8 15.Se4 Df7** Auch etwa 15.... Kh8 hätte laut Kommentator Sergej Schipow 16.g4! nicht unbedingt verhindert, denn 16.... Lxg4 17.Txg4! Dxg4 18.Sxe5 De6 19.Lg4 Dg8 20.Sxc6 bxc6 21.Tg1! sähe Weiß überlegen. **16.g4! g6 17.Tg3 Lg7 18.Tag1 Sb6 19.Sc5 Lc8 20.Sh4 Sd7 21.Se4 Sf8**



22.Sf5! Le6 Auch 22.... Lxf5 23.gxf5 g5 24.Sxg5! hält den Angriff nicht auf. **23.Sc5 Se7 24.Sxg7 Kxg7 25.g5 Sf5 26.Tf3 b6 27.gxf6+! Kh8 28.Sxe6 Txe6**

29.d4! „Freiheit den Läufern!“ ruft Kasparow hier begeistert aus. **29.... exd4**
30.Lc4 d3 31.Lxd3 Txd3 32.Dxd3 Td6 33.Dc4 Se6 34.Le5 Noch stärker war
34.Txf5! gxf5 35.Tg7 Df8 36.Dxe6! Txe6 37.f7. 34.... Td8 35.h4 Sd6 36.Dg4
Sf8 37.h5 Se8 38.e4 Td2 39.Th3 Kg8 40.hxg6 Sxg6 41.f4 Kf8 42.Dg5 Sd6
43.Lxd6+ und Schwarz gab auf.

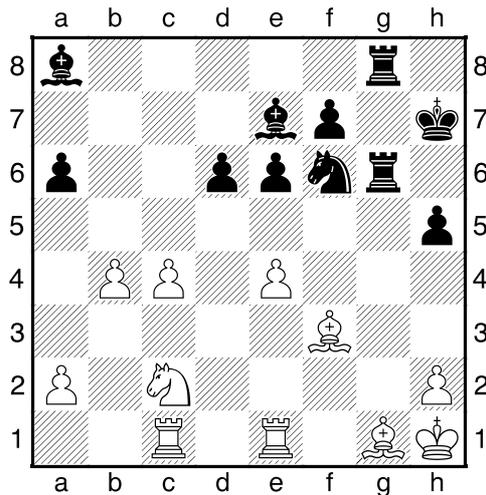
Eine schöne Musterpartie war dann weiter Mark Taimanow - Artur Jussupow,
 Kislowodsk 1982: **1.c4 c5 2.Sf3 Sf6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 b6 5.Sc3 Lb7 6.f3 d6**
7.e4 e6 8.Le3 Le7 9.Le2 0–0 10.0–0 Sbd7 11.Dd2 a6 12.Tfd1 Tc8 13.Tac1
Dc7 14.Lf1 Db8 15.Df2 Tfe8 16.Kh1 Ld8! Seinerzeit noch kein Standard-
 manöver! **17.Sb3 Lc7 18.Dg1 Kh8! 19.Tc2 Tg8! 20.Tcd2 g5 21.Ld4 Tg6**
22.Sc1 Tcg8 23.Sd3 Df8 24.Te1



24.... g4! Laut Kommentator John Watson musste Jussupow bei diesem pro-
 grammgemäßen Vorstoß vor allem beachten, dass es Weiß nicht etwa gelingt,
 die Linien geschlossen zu halten. Hier aber verlor er nach **25.f4 g3 26.h3**
 (26.Lxf6 Txf6 27.h3 überlasse Schwarz das Läuferpaar) **e5** seinen e-Bauern.
25.fxg4 e5 26.Le3 Sxg4 27.Sd5 Ld8 28.Sf2 Lh4 29.Tee2 Sxe3 30.Sxe3 Lxf2
31.Dxf2 Lxe4 32.Sf5 Sc5 33.Sg3 La8 34.Td1 Se6 35.Dxb6 Sf4 36.Tf2 Dh6
37.Kg1 Dh4 38.Db3 Th6 39.Txf4 exf4 40.Dc3+ f6 41.Sf5 Txc2+ 42.Lxg2
Dxh2+ und Weiß gab auf.

Das Kleeblatt vervollständigt Matthias Wahls' Exemplar im Novemberheft 2003
 aus seiner großen Igel-Parade in „Schach“, Jean-Claude Moingt - Goran Cabrilo,
 Royan 1989: **1.e4 c5 2.Sf3 e6 3.d4 cxd4 4.Sxd4 Sc6 5.Sb5 d6 6.c4 Sf6 7.S1c3**
a6 8.Sa3 Le7 9.Le2 b6 10.Le3 0–0 11.0–0 Se5 12.Db3 Sed7 13.Tfd1 Dc7
14.Tac1 Lb7 15.f3 Tac8 16.Kh1 Kh8 17.Dc2 Tg8 18.Dd2 Wahls zeigt die
 solide Alternative **18.Sab1 g5 19.Sd2** mit Überdeckung von e4. Auf **g7-g5-g4**
 könnte dann mit **f3-f4** die g-Linie geschlossen gehalten werden. **18.... h6**
19.Lg1? Als bestes Gegenmittel gegen den Fischer-Plan empfiehlt der Igel-
 Fachmann hier die Öffnung des Damenflügels, z.B. **19.b4 g5 20.Lf2! Tg6?**

21.Lg3 Se5 22.c5! dxc5 23.Sc4! Sxc4 24.Lxc4 Dd8 25.Db2 Df8 26.b5 a5
 27.Sa4 Ld8 28.Le5 mit deutlichem weißen Vorteil. **19.... g5 20.Lf1 Tg6 21.De3 Db8?!** Was hielt Cabrilo von 21.... g4 ab, fragt sich Wahls, dem die Variante
 22.f4 g3! 23.h3 Sc5 24.Ld3 Sg4! 25.Df3 (nicht 25.hxg4 Txg4 nebst Th4+) Sf2+
 26.Lxf2 gxf2 27.Dxf2 f5 „mit tödlichem Druck“ vorschwebt. **22.Dd4 La8**
23.Sc2 h5 24.b4 Kh7 25.Sa4 g4! 26.Sxb6 Sxb6 27.Dxb6 gxf3 28.Dxb8 Wenig
 hilft auch 28.gxf3 Tcg8! 29.Ld4 Sxe4. **28.... fxg2+ 29.Lxg2 Txb8 30.Te1 Tbg8**
31.Lf3 Weiß konnte die Damen tauschen, aber den schwarzen Angriff nicht
 abschwächen.



31.... Tg4! 32.h3 Tg3 33.Sd4 e5 34.Sf5 Txb3+ 35.Lh2 Txf3 36.Sxe7 Tf1+! und
 Weiß gab auf.